

IAWR  
Internationale  
Arbeitsgemeinschaft  
der Wasserwerke  
im Rheineinzugsgebiet

Institut für das Recht der Wasser-  
und Entsorgungswirtschaft  
an der  
universität bonn

Name	Titel
Firma	
Adresse	
Telefon	E-Mail
Telefax	
Datum	Unterschrift

*(A small pair of scissors icon is positioned at the bottom of the underschrift column)*

Das Symposium findet im Konferenzzentrum der  
RheinEnergie AG in Köln-Ehrenfeld statt.

Wenn Sie per Auto anreisen:  
Kölner Autobahnring bis zum Kreuz Köln-Nord  
(A1/A57), dort Richtung Köln-Zentrum (A57);  
Ausfahrt „Ehrenfeld/Nippes“, dort links einordnen  
Richtung Nippes; direkt erste Möglichkeit rechts  
einbiegen zur Hauptverwaltung der RheinEnergie,  
rechts auf den Besucherparkplatz, beim Empfang  
melden, Sie werden weitergeleitet.

Anreise per Bahn:  
Von Köln Hbf mit der Linie 5 (Straßenbahn/U-Bahn)  
Richtung Ossendorf bis Haltestelle „Nussbaumer  
Straße“; dort aussteigen und ca. 8 Minuten Fußweg  
entlang des Parkgürtels Richtung Norden. Nach dem  
Überqueren der Autobahn ist rechts die Hauptverwal-  
tung der RheinEnergie.

Da die Teilnahme aus organisatorischen Gründen  
begrenzt werden muss, bitten wir um möglichst  
baldige Bestätigung Ihrer Teilnahme durch Fax  
der anliegenden Anmeldung an das Sekretariat  
der IAWR, Angela Geuß, spätestens jedoch bis  
zum 10.November 2006.

Sollten Sie kurzfristig verhindert sein, erbitten wir  
eine kurze Nachricht an das Sekretariat der IAWR-  
Geschäftsstelle unter:  
Telefon (+49) 2 21 178-29 91  
Telefax (+49) 2 21 178-22 58

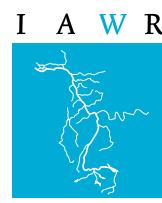
Für einen Mittagsimbiss und Tagungsgetränke  
ist gesorgt.

## Symposium

### 20 Jahre Sandoz - vom Desaster zur Chance

30. November 2006 – Köln

RheinEnergie AG – Konferenzzentrum  
Parkgürtel 24  
50823 Köln



Internationale  
Arbeitsgemeinschaft  
der Wasserwerke  
im Rheineinzugsgebiet

Institut für das Recht der Wasser-  
und Entsorgungswirtschaft  
an der  
universität bonn

## 20 Jahre Sandoz - vom Desaster zur Chance

9.30 Uhr	<b>Empfang</b>	11.45 Uhr	<b>Gewässerschutz „post Sandoz“ aus Sicht der Umweltverbände</b> Mecki Naschke, European Environmental Bureau Brüssel
10.00 Uhr	<b>Begrüßung</b> Sen. E. h. Dipl.-Ing. H. Haumann, Präsident der IAWR		
10.15 Uhr	<b>Entwicklung des rechtlichen Ordnungsrahmens</b> Prof. Dr. Dr. W. Durner, Institut für das Recht der Wasser- und Entsorgungswirtschaft an der Universität Bonn	12.15 Uhr	<b>Mittagspause</b>
10.45 Uhr	<b>Die schweizerische Störfallverordnung</b> Bernard Gay, Bundesamt für Umwelt, Schweiz	13.30 Uhr	<b>Sicherstellung der Trinkwasserversorgung und Rheinwasserqualität</b> Internationale Kommission zum Schutz des Rheins IKSR Dr. Anne Schulte-Wülwer-Leidig
11.15 Uhr	<b>Sicherheitsmanagement und Gewässerschutz in der Industrie</b> Schutzkonzepte an einem großen Produktionsstandort der chemischen Industrie Dr. B. Elendt-Schneider, BASF AG Ludwigshafen	14.00 Uhr	Internationale Arbeitsgemeinschaft der Wasserwerke im Rheineinzugsgebiet IAWR Prof. Dr. W. Kühn, TZW Karlsruhe
	<b>Der doppelte Boden – Alarmüberwachung am Rhein</b> Dr. P. Diehl, Rheingütestation Worms Landesamt für Umwelt, Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht Rheinland Pfalz	14.30 Uhr	<b>Podiumsdiskussion</b> mit den Referenten unter Moderation von Prof. Dr. Dr. W. Durner
		16.00 Uhr	<b>Ende der Veranstaltung und Ausklang</b>  <b>Moderation</b> Prof. Dr. Dr. W. Durner, Institut für das Recht der Wasser- und Entsorgungswirtschaft an der Universität Bonn

Am 1. November ist es 20 Jahre her, dass im schweizerischen Industriestandort Schweizerhalle bei Basel eine Lagerhalle in Brand geriet.

Mit dem Löschwasser gelangten Agrochemikalien und andere wassergefährdende Substanzen in den Rhein, der Fischbestand wurde fast völlig zerstört, die biologischen Schäden reichten bis in die Niederlande, die Gewinnung von Trinkwasser wurde bis zu 18 Tage eingestellt und die monetären Schäden beliefen sich auf über 140 Millionen Schweizer Franken.

Der Großbrand hatte weitreichende Folgen: Produktion und Lagerung chemischer Stoffe wurden seither verändert, Störfallverordnungen wurden erlassen und umgesetzt, das Risikomanagement intensiviert und neue Kontrollmechanismen eingeführt.

Mit dem gemeinsam von der IAWR Internationalen Arbeitsgemeinschaft der Wasserwerke im Rheineinzugsgebiet sowie dem Institut für das Recht der Wasser- und Entsorgungswirtschaft an der Universität Bonn getragenen Symposium wollen wir auf freundliche Einladung der RheinEnergie AG Köln dieses Ereignis in Erinnerung rufen und die Entwicklung seit dieser Zeit wie auch dessen Auswirkungen auf die heutige Sicherheit der Trinkwassergewinnung entlang des Rheins aus wasserwirtschaftlicher Sicht beleuchten.